



Melanie C

2020 kehrt Melanie C. auf die Solo-Pop-Bühnen zurück. Als wichtige Stimme im modernen Diskurs über Depressionen, Body Positivity und die LGBTQ-Gemeinschaft war ihr bahnbrechender Einfluss wohl noch nie so offensichtlich wie heute. Ihr kommendes Album entwickelt ihren Sound ebenso weiter, wie sie Melanie zu ihren Wurzeln zurückblicken lässt: Schließlich wurde sie nicht nur in der größten Girl-Band der Welt groß, sondern auch in der Club-Kultur rund um ihre Kindheit in Widnes (wo sie sich davonschlich und den Prodigy-Raves beiwohnte). Mit über 100 Millionen verkauften Tonträgern und mehreren BRIT-, Ivor-, Billboard- und Olivier-Awards fühlt sich ihr bevorstehendes Album dennoch wie neues, sichereres Terrain für Melanie C an - und ein glorreiches neues Kapitel für Girl Power.

Doch um die Geschichte zur Entstehung des neuen Albums zu erzählen, muss man ein wenig ausholen und zurück ins Jahr 2019 blicken: Ein Jahr voller Höhepunkte für Melanie C. Zurücklehnen, bequem machen, zuhören.

Im Frühsommer 2019 fand nichts geringeres als die Blockbuster-Reunion Tournee der Spice Girls statt, mit komplett ausverkauften Stadien, und Stadtzentren, vollgepackt mit ausgefallen gekleideten Fans – Eine fröhliche Erinnerung daran, welchen Zauber die 90er Jahre Girl Power noch immer auf den Pop ausübt.

Nach der Tour ist vor der Tour – und so zog Melanie nur wenige Tage nach den letzten Shows mit den Spice Girls (direkt drei mal in Folge im ausverkauften Wembley-Stadion) mit einer nicht weniger glamourösen Tournee Rund um den Globus: Mit ihren neuen besten Freunden, dem LGBTQ+ Clubkollektiv ‚Sink The Pink‘, mit der sie weltweit bei Pride-Paraden auftrat.

In diesem Rahmen wurde sie – als erste internationale Künstlerin überhaupt – dazu eingeladen, der Host eines Umzugswagens in Sao Paolo zu sein, performte auf dem Times Square in New York zur „World Pride’s Closing Party“ und machte Tourstops in u.a. Stockholm, Santiago, Amsterdam, Köln, London, Berlin, Brighton, Belfast und Dublin. Diese Tournee erwies sich als entscheidend für Melanies zukünftige Pläne.

*"Wieder ein Spice Girl zu sein, war wie ein Märchen, und ich liebte jeden Augenblick", sagt Melanie, "aber auf diesem Festwagen in Sao Paolo zu sein, mit drei Millionen Menschen auf den Straßen, war wie nichts, was ich je zuvor erlebt hatte. Es war einer dieser Höhepunkte, von denen man hofft, nie wieder herunterzukommen".*

In ihren 22 Jahren als Solokünstlerin war Wandel stets das Mantra von Melanie. Über sieben Alben hinweg sprang sie von Genre zu Genre, sowohl unbekümmert - Rock, Pop, Dance, Electronica, Musicals und ungewöhnliche Kollaborationen eingeschlossen - als auch mit Absicht. *"Ich bin nicht jemand, der immer wieder die gleichen Lieder produzieren könnte"*, sagt sie. *"Ich brauche neue Herausforderungen, um mich selbst motiviert zu halten. Meine Priorität war es immer, live aufzutreten, und wenn ich nicht begeistert bin, wenn ich auf der Bühne stehe, wozu soll das gut sein?"*

Der Funke für die Pride-Tournee wurde im vergangenen Jahr entfacht, als Melanie sich auf den ersten Blick in Sink The Pink verliebte. Sie wurde zu einer Clubnacht im Osten Londons eingeladen und war von der Kreativität, Inklusion und dem altmodischen Sinn für Spaß wie weggeblasen. *"Ich erinnere mich, dass ich vor der Performance so nervös war"*, sagt Melanie. *"Ich folgte dem Club auf Instagram und habe gesehen, wie sich alle verkleiden, und hatte Angst, dass ich nicht hineinpassen würde. Wie falsch ich lag. Von der Sekunde an, in der ich ins Troxy kam, spürte ich dieses einzigartige Gefühl und so viel Liebe."*

Sofort meldete sie sich für das Sommerfestival des Clubs, The Mighty Hoopla, an, wo sie zusammen mit einer als Spice Girls verkleideten Truppe von Drag-Queens auftrat und allen die Show stahl. *"Das war ein weiterer dieser Momente, in denen sich das Leben plötzlich verändert"*, sagt Melanie. *"Ich stehe schon fast mein ganzes Leben lang auf der Bühne, und noch nie habe ich eine solche Reaktion erlebt oder mich mit einer Menschenmenge so verbunden gefühlt. Als es dazu kam, neue Musik zu schreiben, wollte ich genau dieses Gefühl einfangen".*

Während die Pläne sowohl für die Spice Girls-Reunion als auch für die Pride-Tournee in vollem Gange waren, verbrachte Melanie die ersten Monate des Jahres 2019 mit der Suche nach einem frischen, von Sink The Pink-inspirierten Sound. Begeistert von der Arbeit mit jungen Co-Autoren streckte sie ihre Fühler aus und schlug sofort auf Gold. Aus einer ersten Session mit Rae Morris und Fryars entstand High Heels, ihre glorreiche, Hi-NRG Single High Heels, die im November mit einem Fantasy-Video veröffentlicht wurde, in dem Melanie als Friseurin auf einer Party mit ihrer Drag-Posse auftritt.

*"High Heels wurde speziell für Auftritte bei den Pride-Shows geschrieben"*, sagt Melanie. *"Ich wollte etwas Neues machen, das zum Set passt und auch der Wärme, die ich bei meinen Sink The Pink-Gigs gespürt habe, Tribut zollt. Der Song handelt vom Rausch, ob natürlich oder nicht, den man in einer epischen Nacht mit seinem Kumpels bekommt. Man tanzt nach Hause, mit den High Heels in der Hand, weil die Füße so wehtun, und tanzt am nächsten Tag zur Arbeit oder wo auch immer hin, weil man noch nicht heruntergekommen ist"*, so Melanie.

Melanies bisher achttes Soloalbum, der Nachfolger von ihrem weithin gefeiertem Album „Version Of Me aus dem Jahr 2016“, steht nun in den Startlöchern. Neben Rae Morris und Fryars gehören Jonny Lattimer (Ellie Goulding, James Bay, Rag'n'Bone Man), Future Cut (Little Mix, Shakira, Lily Allen), Tom Neville (Dua Lipa, Kesha, Calvin Harris) und Shura zu den Co-Autoren. *"Ich liebe es, mit jungen Künstler/-innen zu schreiben"*, sagt Melanie. *"Sie haben mir beigebracht, Töne anders zu hören und mit den Songs mehr Konversation zu betreiben".*

Zu den Songs gehören das verführerische, tropisch angehauchte „Overload“, eine Warnung an Menschen, die einem auf die Nerven gehen, und „Escape“, ein von gebrochenen Beats getriebenes Stück über die Flucht aus den Hamsterrädern des Alltags. Das sommerliche „Self Love“ lehnt sich an Donna Summer an, während Melanies Liebe zu Billie Eilish das stimmungsvolle, intime „Nowhere To Run“ beeinflusst hat. Melanie und Billies Bewunderung füreinander war bei den diesjährigen BRIT Awards deutlich zu sehen, wo Melanie Billie nach einer langen Umarmung den Preis für die beste internationale Solokünstlerin überreichte.

Melanie stimmte Anfang des Jahres mit ihrer selbstbewussten Single „Who I Am“ auf ihr kommendes Album ein. Der Song zeigt ihre Liebe zu euphorischem Electro-Pop mit ehrlichen Lyrics, die in ausgesprochen persönliche Gewässer führen. Ein schillernder Disco-Stampfer und ein Statement von Melanie C zugleich. Der laute und stolze Track wurde gemeinsam mit ihrem alten Freund Biff Stannard (The Spice Girls, Kylie, Little Mix) geschrieben. *"Es war umwerfend, wieder mit Biff zusammen zu arbeiten",* sagt Melanie, die zuletzt mit dem Pop-Maestro auf ihrem 2011er Album The Sea zusammengearbeitet hat. *"Nicht zuletzt, weil er ein wunderschönes Studio in Brighton hat, direkt am Meer. Er ist wie eine Familie und wir beide zusammen treiben immer Unfug."*

„Who I Am“ stürmte anschließend auf iTunes in ganz Europa, Südamerika und Großbritannien in die Top 10. Es folgten Live-Sets aus ihrem Homestudio – von „The Late Late Show“ mit James Corden über „The One Show“ der BBC 1 bis hin zu einem „specialist-mix“ für das i-D Magazine. Dies fiel zum Teil mit dem Eintritt der Welt in den Lockdown zusammen: Melanie suchte und bot den Fans willkommene Ablenkung in einer Reihe von Live-Streams unter Quarantäne, in denen Q&As zum körperlichen und geistigen Wohlbefinden, die nächste Generation von Girl Power (siehe ein Gespräch mit Rina Sawayama für das Crack-Magazin) und einige bekannte Gesichter (Glynn, Biff, ihr Bruder) zu sehen und hören waren.

Mit „Blame It On Me“, der zweiten Single, folgte im Mai diesen Jahres ein weiterer moderner und sehr persönlicher Pop-Banger von Melanie C. Sie adressiert das „toxische“ in einer Beziehung in einer lebenslangen Liebe zu Disco und elektronischer Musik und die manchmal endlos erscheinende Reise, auf die man sich begeben muss, um für sich selbst einzustehen.

*"Eines der großartigen Dinge am Älterwerden ist, dass man den Mut hat, sich weniger Sorgen zu machen. Das Lied handelt von bestimmten Menschen, die sich freuen, dass ich... wie soll ich das sagen?... an meiner Stelle bin. Ich befinde mich in einer Lebensphase, in der ich mich weigere, in einer Umgebung zu sein, in der von mir erwartet wird, dass ich 'an meinem Platz' bin. Ich werde nicht ändern, wer ich bin, damit sich andere Menschen besser fühlen. Wen genau meine ich damit? Ich glaube nicht, dass ich das sagen sollte. Das wird mich in Schwierigkeiten bringen."*

Letztes Jahr fügte Melanie eine neue Facette zu ihrem künstlerischen Schaffen hinzu, als sie mit dem DJ'ing begann. *"Ich wollte es immer mal ausprobieren, aber ich dachte, ich bin vielleicht zu alt, um eine neue Fertigkeit zu erlernen",* sagt sie. *"Aber nachdem ich mit vielen Electro-Produzenten an ‚Version of Me‘ gearbeitet hatte, entschied ich mich dafür und, oh mein Gott, was für eine Offenbarung. Von der ersten Lektion an, die ich nahm, habe ich es absolut geliebt. In meinen späten Teenager- und Zwanzigerjahren ging ich viel in Clubs, aber jetzt nicht mehr so viel. Als DJ kann ich die Tunes spielen, die ich liebe, tanzen und habe keinen Kater!"*

*"Ich war schon in so vielen Verkleidungen auf der Bühne - als Spice Girl, in Musicals, als Solokünstlerin. Als DJ auf der Bühne zu stehen, ist eine ganz andere Erfahrung - die Kontrolle, die man über einen Raum hat, ist berauschend. Ich habe so viel darüber gelernt, wie Musik auf Menschen wirkt. Ich höre Musik sogar anders. DJ'ing hat meine Liebe zur Tanzmusik neu entfacht und mich im Nachhinein wahrscheinlich zu Sink The Pink geführt. Ich möchte meine neuen Songs in meine DJ-Sets einbauen. Und ich will verdammt noch mal sehen, wie der die Tanzfläche bebt!"*